

# "Wir Kinder vom Marktplatz Bohl"

Autor(en): **Solenthaler. Yves / Elfeld, Ralf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **5 (1998)**

Heft 49

PDF erstellt am: **13.09.2024**

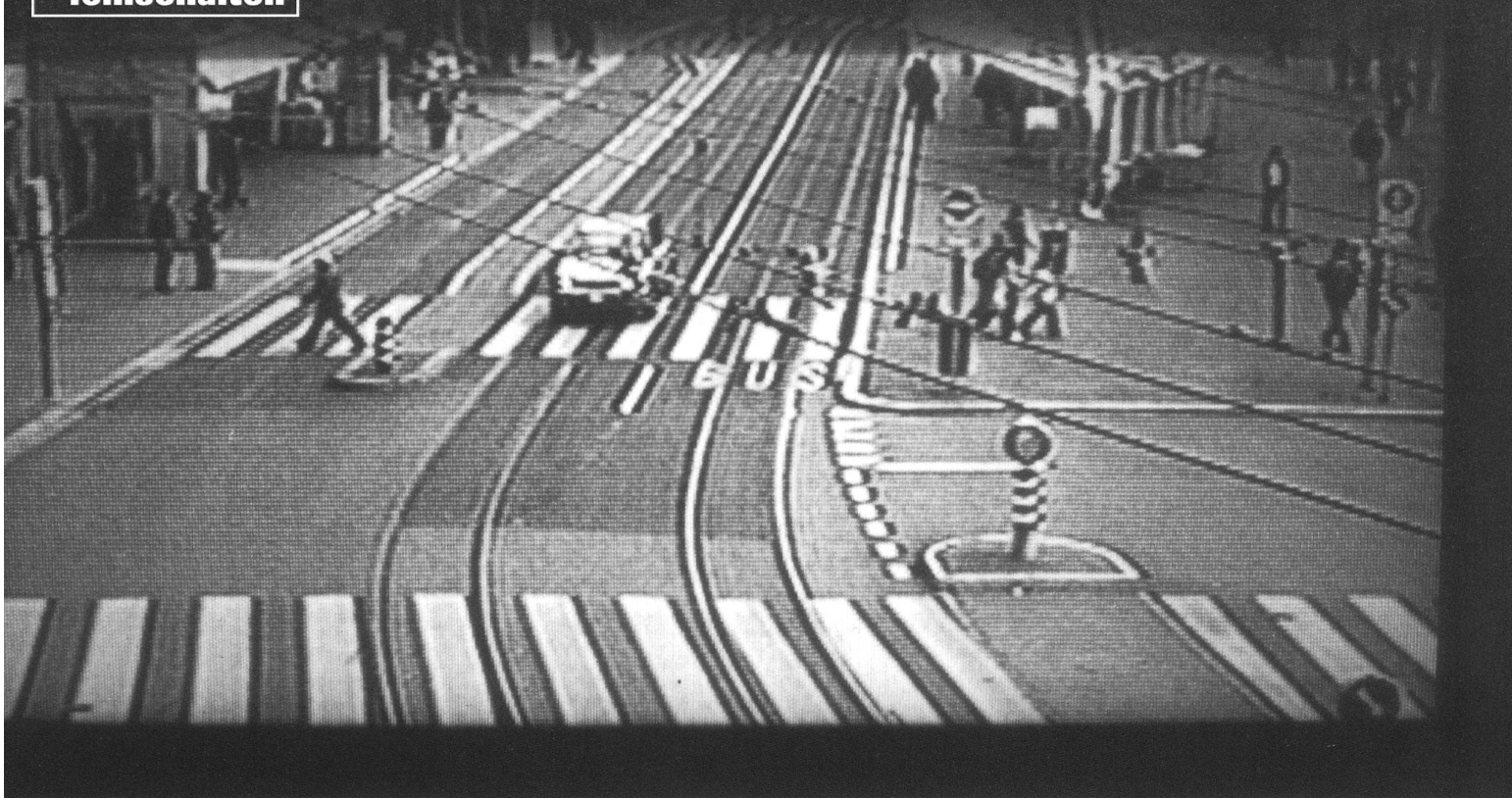
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-885666>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



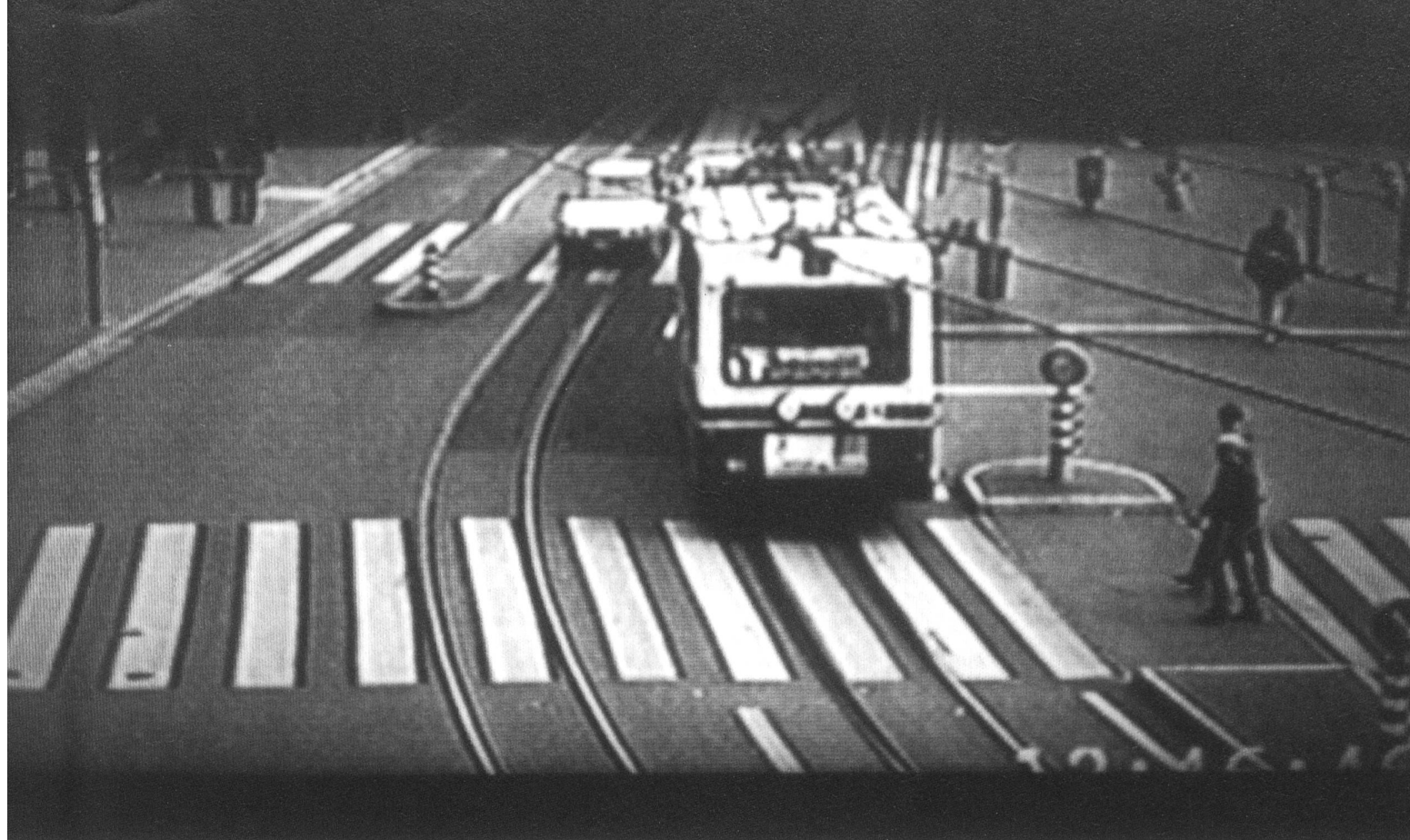
Regionalfernsehen hautnah: Bei «Liebe Grüße» kann man zwischen drei und vier Uhr morgens seine Lieben durch heftiges Winken am rechten oberen Bildrand grüssen.

Fotos: Leo Boesinger

# «Wir Kinder vom Marktplatz Bohl»

Oder wie man aus dem Info-Kanal 47  
ein Stadt-TV basteln könnte

Auf RTL morden sie, bei Sat 1 spielt Bayern München so schwach Fussball wie Flaschen leer sind und auf dem Schweizer schläft ein alter Knacker ein. Das Leben ist wahlweise schrecklich, amüsant oder öd. In Los Angeles, München und im Leutschenbach. Und in St.Gallen? Hier ist das Leben anders: Der "Servicekanal" von Cablecom zeigt's ungeschminkt. Geschichten vom Marktplatz und Spisertor. Mit Menschen, die auch wir sein könnten, an Orten die wir kennen.



Wenn ein Liebespaar den Frühling spürt, oder wenn jemand einen Hamburger kotzt oder wenn eine Person es schafft, mit der Trogenerbahn am Marktplatz anzukommen, sollte die Kamera hinzoomen. Die TB ist dafür bekannt, das unfreundlichste Personal zu haben. Die Kondukteure haben es sich zum Ziel gesetzt, niemanden in St.Gallen ankommen zu lassen. Und wenn jemand ankommt, muss es ein wehrhaftes Wesen sein. Das zerkratzte Gesicht in Nahaufnahme könnte das bezeugen.

Unglück und Glück: Themen für ein St.Galler Stadt-TV. Wir freuen uns schon auf den absoluten Sende-Höhepunkt, den es einmal im Jahr geben wird – die Live-Übertragung vom St.Galler Fäscht. Fröhliche, tokelnde Menschen, die zärtlich die Bierflasche in der Hand halten. Ein richtiges Fest im Wohnzimmer!

### **Gehn wir mit Kurt Felix Busse zählen**

Neben diesem einmaligen Ereignis ist das Bus-Toto ein Strassenfeger. Wer tippt richtig, wie häufig zum Beispiel der Bus-Nr. 3 verspätet ist? Alle drängen nach Hause, die Busse sind dauernd überfüllt, deshalb verspätet. Nichts Neues für die VBSG, nur dass sie dank den Bus-Toto-Süchtigen mehr Geld verdienen. Kurt Felix feiert sogar ein glanzvolles Comeback als TV-Moderator.

Auch der pädagogische Aspekt kommt dabei nicht zu kurz: Die Sendung «Fahrschulunterricht» zeigt Live-Bilder vom Marktplatz und Spisertor, moderiert von altgedienten Fahrerschullehrern. Behutsam erklären sie den Rechtsvortritt. Die Fahrschülerinnen und -Schüler erhalten die Lehrstunden gratis. Der Fahrlehrerverband findet jedoch wenig Gefallen daran, dass die Theorieräume dadurch als Lager für die nicht verkauften Bücher dienen. Deshalb wollen sie auf dem Rechtsweg erreichen, dass der Kanal verschlüsselt und zum Pay-TV umgewandelt wird.

### **Grüssen bis zum Abwinken**

Die St.Galler Fernsehmacher suchen auch die Nähe zum Menschen. Bei «Liebe Grüsse» kann man zwischen drei und vier Uhr morgens seine Lieben durch heftiges Winken am rechten oberen Bildrand grüssen. Dafür musste beim Waaghaus ein Winkpodest gebaut werden. Die Abstimmung über die Bewilligung für dieses Bauprojekt ging schlank durch.

Der Infokanal ist ein Servicesender, er bezieht auch die Menschen in der Region mit ein. So erfahren zum Beispiel die Eggersrieter weiterhin alle fünf Minuten, dass der Infokanal seit 27. Januar nun auch bei ihnen aufgeschaltet ist – und dass der Prospekt im Briefkasten liegt.

### **Bilder aus Eisenhüttenstadt**

Eine beliebte Sendung ist ein eigens für emigrierte Stasi-Agenten geschaffenes, sehr kostengünstiges Programmfenster. Schummrige Live-Bilder vom Spisertor, leergefegte Strassen, grünliches Licht; die Stasi-Agenten wännen sich vor Überwachungskameras. Wie seinerzeit in Eisenhüttenstadt. Der real existierende Überwachungsstaat. ■

**Yves Solenthaler und Ralf Elfeld**

### **Und wer bezahlt die Gagen?**

Die unzähligen DarstellerInnen (insbesondere die HauptdarstellerInnen), die bislang schon in der Serie «Wir Kinder vom Marktplatz Bohl» aufgetreten sind, warten noch immer auf ihre Gage. Da die Cablecom «schnell, flexibel und kundenfreundlich» ist, darf erwartet werden, dass sich in dieser Frage bald eine befriedigende Lösung abzeichnen wird.

Für weitere Infos wählen Sie: Cablecom, Tel. 242 68 68.

# .deutschland.köln.11.37.uhr .marcus.gossolt.und.stefan.rohner. nach.der.david.hockney.ausstellung

Neue Saiten auch in Ihrem Haushalt! Die kulturelle St.Galler Monatszeitschrift «Saiten» ist unabhängig und überraschend. Und in einer monopolisierten Zeitungslandschaft wichtiger denn je. Aber nicht gerade auf Rosen gebettet. Mit einem Unterstützungsabonnement von jährlich 75 Franken (oder einem Normal-Jahresabo zu 30 Franken) sichern Sie die Zukunft von «Saiten» – und Ihnen einmal im Monat spannenden Lesestoff aus ungewohnten Blickwinkeln, junge Stimmen, andere Bilder und frische Zugänge. Dank des grössten Veranstaltungskalenders in der Region wissen Sie überdies Tag für Tag, was wann und wo läuft. In der Gallusstadt, unterm Alpstein, am See und überm Rhein. Das ist doch ziemlich viel.

- Ich will «Saiten» für ein Jahr abonnieren und mit Fr. 75.– unterstützen.
- Ich will «Saiten» für ein Jahr zum Normaltarif von Fr. 30.– abonnieren.
- Ich möchte «Saiten» mit einem grösseren Beitrag unterstützen. Bitte schickt mir einen Einzahlungsschein. (Postkonto Verein Saiten: 90-168856-1)

Jetzt ausschneiden und einsenden an:  
Verlag Saiten, Abonentendienst  
Postfach, 9004 St.Gallen

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

